

Mitgliederversammlung
„Historische Gesellschaft der Malteserstadt Heitersheim“

Freitag, den 16.Sept.2016

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Historischen Gesellschaft begrüße ich Sie ganz herzlich.

Die Einladungen zur Mitgliederversammlung sind satzungsgemäss erfolgt. Anträge zur Satzungsordnung sind während der ordentlichen Frist keine eingegangen.

Auch seit unserer letzten Mitgliederversammlung sind einige Mitglieder verstorben.

Stellvertretend für alle möchte ich den Johanniterritter Dr. Freiherr Thedel von Cramm erwähnen, der vor einigen Wochen verstorben ist.

Zum Gedenken bitte ich Sie, sich zu erheben.

Das lange Warten hat sich gelohnt. Im Mai diesen Jahres ist endlich das neue Schmuckstück, das den Keller der Villa urbana ziert, eingetroffen. Die noch gut erhaltenen Wandmalereien sind auf einer festen Unterlage wie Puzzlesteine zusammengefügt und zum besseren Verständnis mit Skizzen ergänzt. Es muss besonders betont werden, dass es Originale sind und keine Imitationen. Es ist erstaunlich, dass sich 1800 – jahrealte Wandmalereien in noch so lebendiger Farbe präsentieren.

In einer kleinen Feier wurde die Vitrine von Bürgermeister Löffler und Dr. Heiligmann vom Archäologischen Landesmuseum enthüllt und für die Besucher freigegeben.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Schmackpfeffer, die durch eine grosszügige Spende die Präsentation ermöglicht.

Die passgenaue Vitrine spendete Johannes Heiss, der sie in seinem Betrieb anfertigen liess. Auch ihm vielen Dank dafür.

In einem kurzen Fachvortrag stellte Dr.Kemkes vom Landesmuseum die Fragmente vor, die Zeichen einer aufwendigen Dekoration seien, wie man sie in in den römischen Villen in Italien vorfindet.

Mit diesen Exponaten wird der besondere Charakter des Museums noch mehr hervorgehoben.

Das Dach der Villa urbana ist inzwischen repariert, sodass der Regen keinen Schaden mehr anrichten kann.

Die Besucherzahlen sind im letzten Jahr konstant geblieben und reichen knapp an die 20.000er Grenze.

Der Oberrhein-Römeradweg ist im April diesen Jahres mit einer kleinen Feier in der Römervilla in Grenzach-Whylen eröffnet worden. Während die Strecke von Müllheim über Heitersheim, Breisach nach Riegel meist flach ist, bedarf der südliche Teil von Grenzach bis Müllheim schon einer ordentlichen Kondition beim Radfahren oder zumindest eines E-Bike.

140 km beträgt die gesamte Strecke von Grenzach nach Riegel und will man die entsprechenden römischen Sehenswürdigkeiten besichtigen, ist eine 2- oder sogar 3-Tagestour sinnvoll. Geplant ist, die Strecke im Süden bis zur ehemaligen Römerstadt „Augusta raurica“ weiterzuführen.

Das Johanniter-Malteser-Museum ist neu gestaltet worden und konzentriert sich ausschliesslich auf die Geschichte des Ritterordens, seine heutige Bedeutung als MHD und JHU und die Bedeutung für Heitersheim. Die Eintragungen ins Gästebuch bestätigen uns, dass die Informationen verständlich sind und entsprechend aufgenommen werden.

Seit dieser Saison haben wir das Johanniter-Malteser-Museum auch Samstagnachmittag geöffnet. Bisher sind je nach Wetterlage ca. 10 – 15 Besucher an den Samstagen gezählt worden. Für zwei Jahre soll der Versuch laufen und dann wird aufgrund der Besucherzahlen entschieden, ob sich der Aufwand lohnt. Ansonsten sind die Besucherzahlen konstant wie in den letzten Jahren bei 2500 Besuchern. Erfreulich ist, dass die Kinderführungen und Kindergeburtstage von Frau Lauenzis weiterhin grosses Interesse finden.

Vor einem Jahr habe ich erwähnt, dass der Garten am Museum sein Aussehen sehr verändert hat. Inzwischen ist der Kräutergarten nach den Vorgaben des Abtes Walahfried Strabo von der Insel Reichenau und Kaiser Karl dem Grossen angelegt worden. Frau Laurenzis hat die Heilkräuter in den einzelnen Beeten nach den Krankheiten, die mit ihnen behandelt werden, angeordnet. Es fehlen noch die wetterfesten Beschilderungen, die wir in den Wintermonaten anfertigen lassen werden. Ein Beet wurde Frau Hundsdorf für ihre Blumen überlassen, die sie für ihren jährlichen Altarteppich an Fronleichnam benötigt.

Zusätzlich wurden 5 Rebstöcke der Sorte „Johanniter“ angepflanzt, die das Weingut Feuerstein spendierte und weiterhin auch betreuen wird.

Es ist erfreulich zu sehen, wie begeistert besonders die Schwestern des Ordens jetzt durch den Garten wandeln.

Als ich anfang dieses Jahres den neuen Kalender für 2016 „Heitersheim einst und jetzt“, den Frau Lore Feuerstein seit drei Jahren herausgibt, durchblättert, kam mir eine Idee. Warum sollen nicht mehr Menschen über das „Heitersheim einst“ informiert werden als nur diejenigen, die den Kalender erwerben. Wenn an den entsprechenden Gebäuden Fototafeln angebracht werden, mit den Fotos von einst, können auch Besucher den Wandel der Stadt in den letzten 20 Jahren bildlich verfolgen. Frau Feuerstein war von dieser Idee gleich begeistert und so wurde ein Rundschreiben an die Hausbesitzer, die bisher in den Kalendern vorgestellt wurden, verteilt. Spontan haben sich 15 Interessenten gemeldet, die bereit waren die Kosten für eine Fototafel zu übernehmen und an entsprechender Stelle an ihrem Gebäude anzubringen. Die Stadt Heitersheim hat gleich drei Tafeln anfertigen lassen. Herr Strahberger hat die Fototafeln angefertigt und mit dem notwendigen Befestigungsmaterial geliefert. Nachdem die ersten Tafeln angebracht waren und Frau Model in einem Artikel in der BZ darüber berichtet hat, haben sich schon weitere Interessenten gemeldet und ich hoffe, dass noch einige dazukommen, wenn der neue Kalender 2017 herausgegeben wird.

Abschliessend danke ich

- Herrn Bürgermeister Löffler, dem Gemeinderat und den Damen und Herren der Gemeindeverwaltung für ihre Unterstützung
- den Schwestern des Ordens vom hl. Vinzenz von Paul für die gute Zusammenarbeit und ihr Verständnis bei den Schlossführungen
- allen Damen und Herren, die uns bei den Museumsdiensten unterstützen
- ganz besonders danke ich meinen Vorstandskollegen für ihre Unterstützung und die harmonische Vereinsarbeit